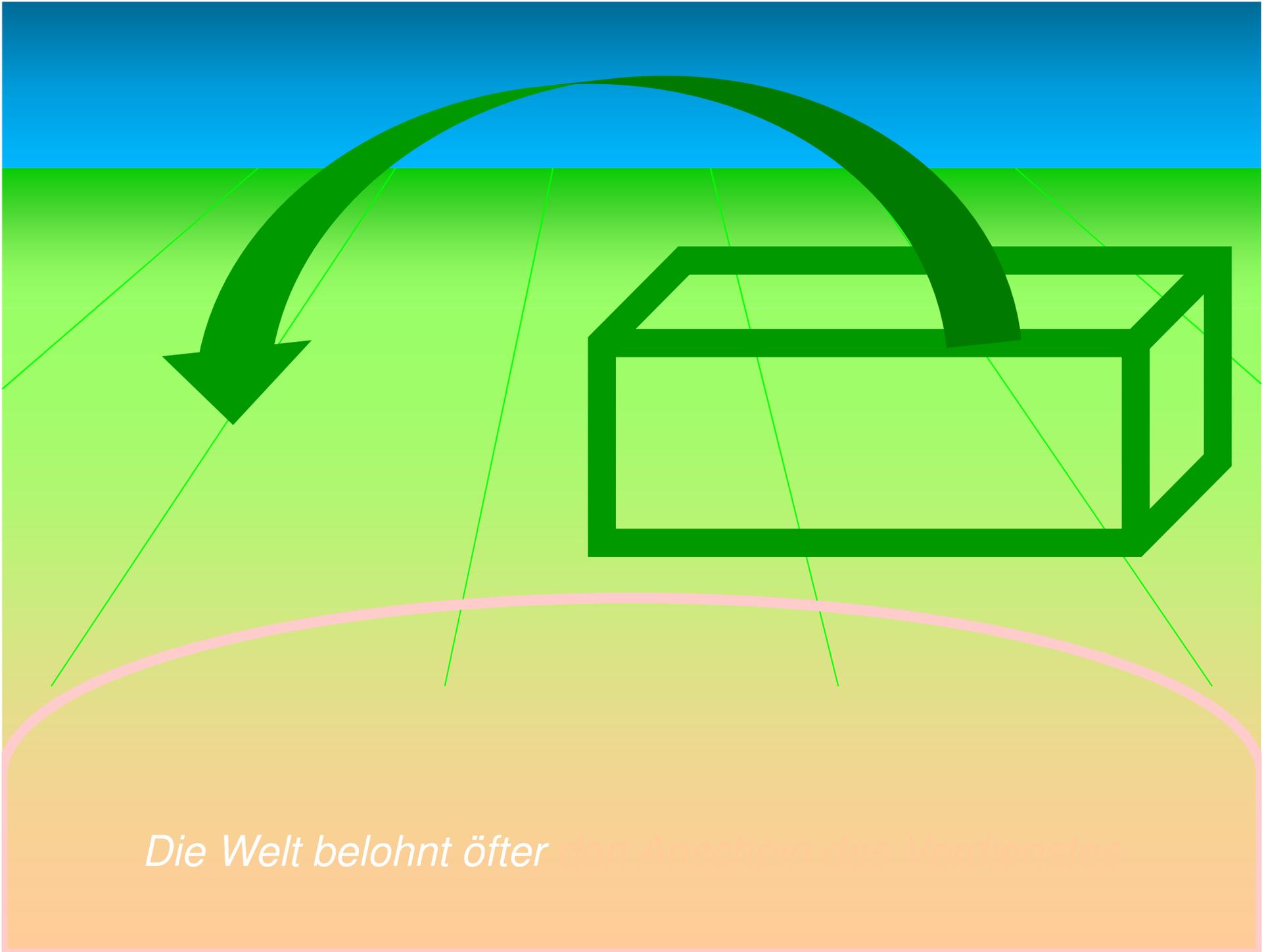


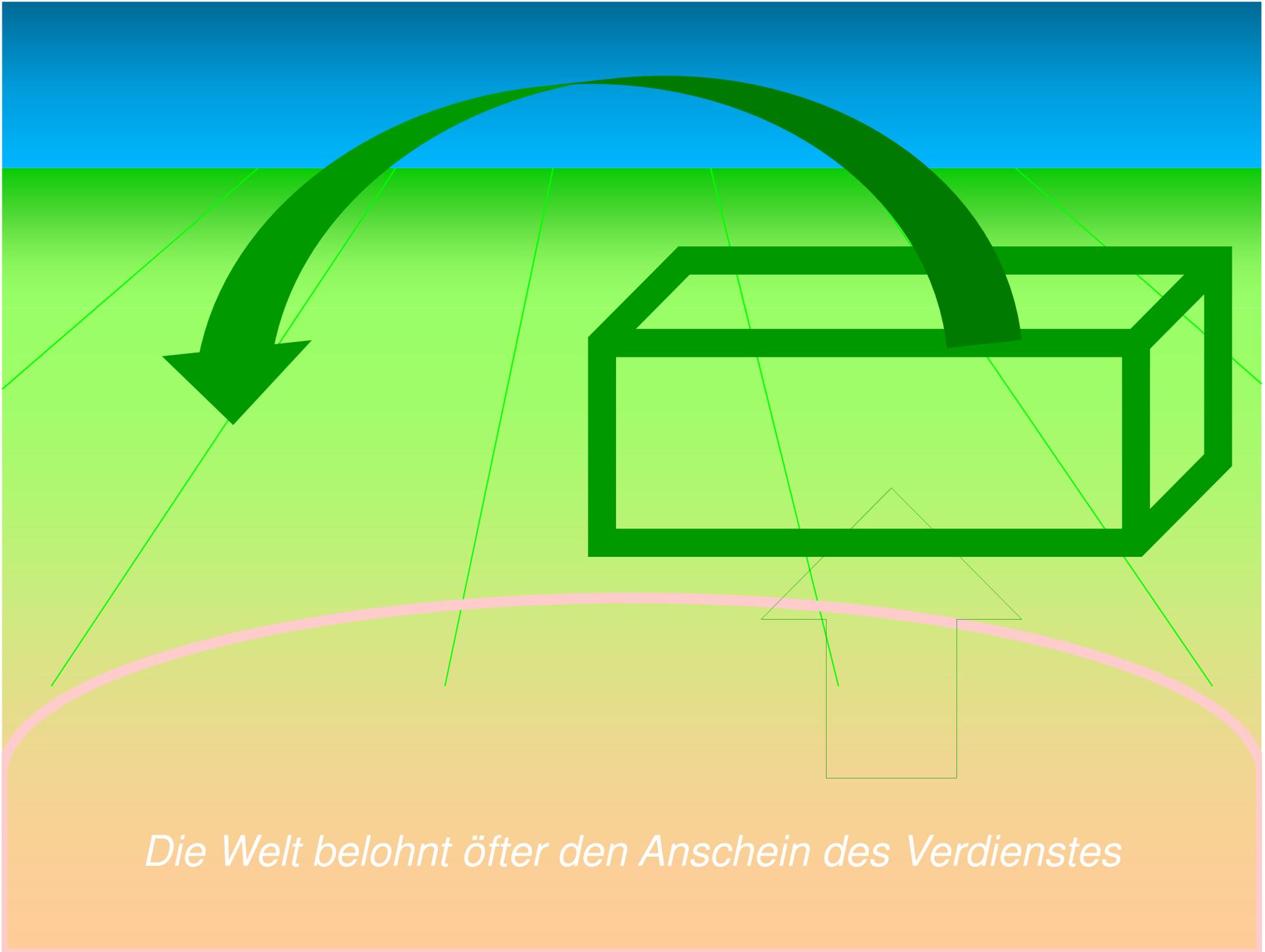
166

**Anschein des Verdienstes**

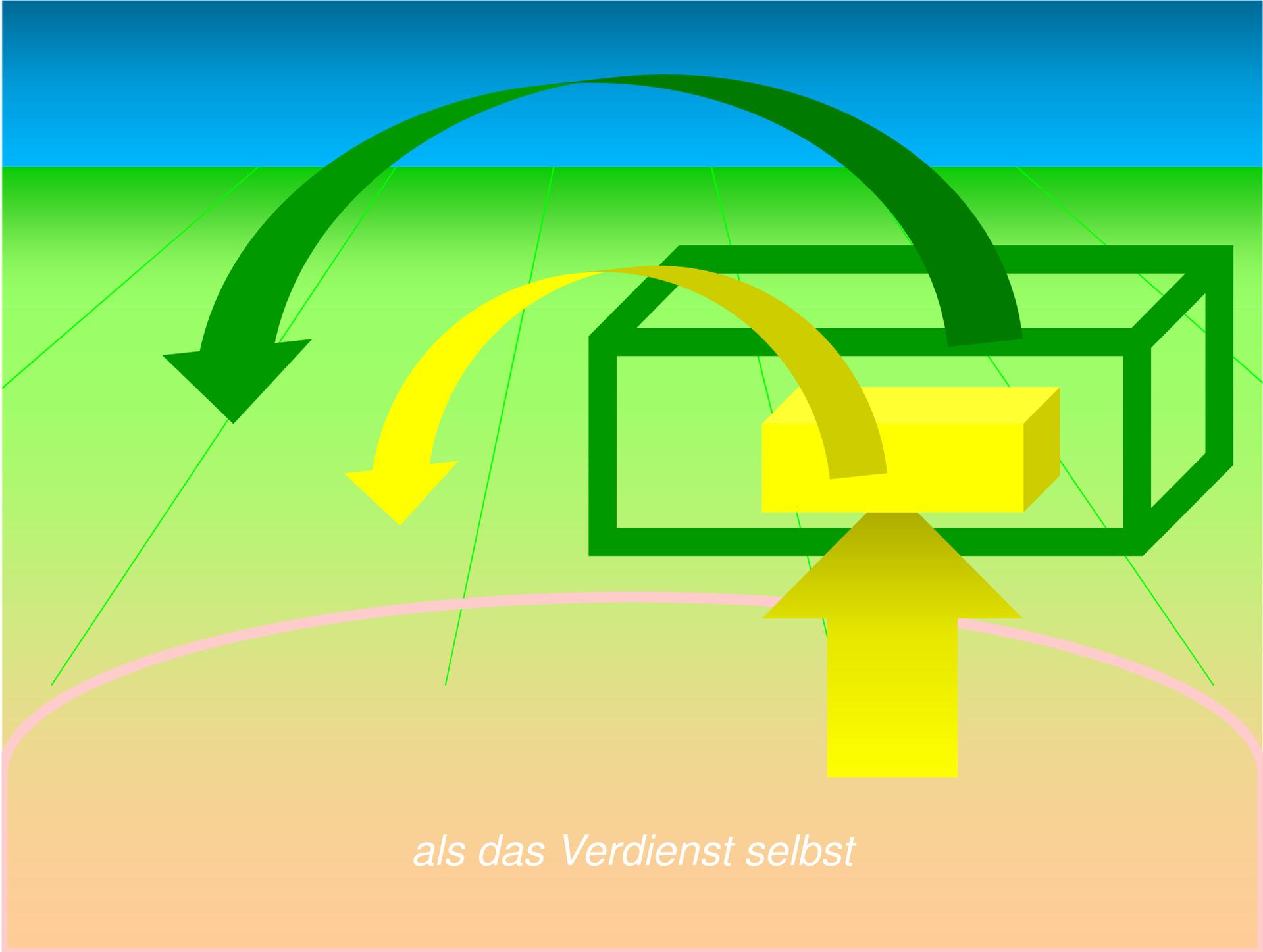




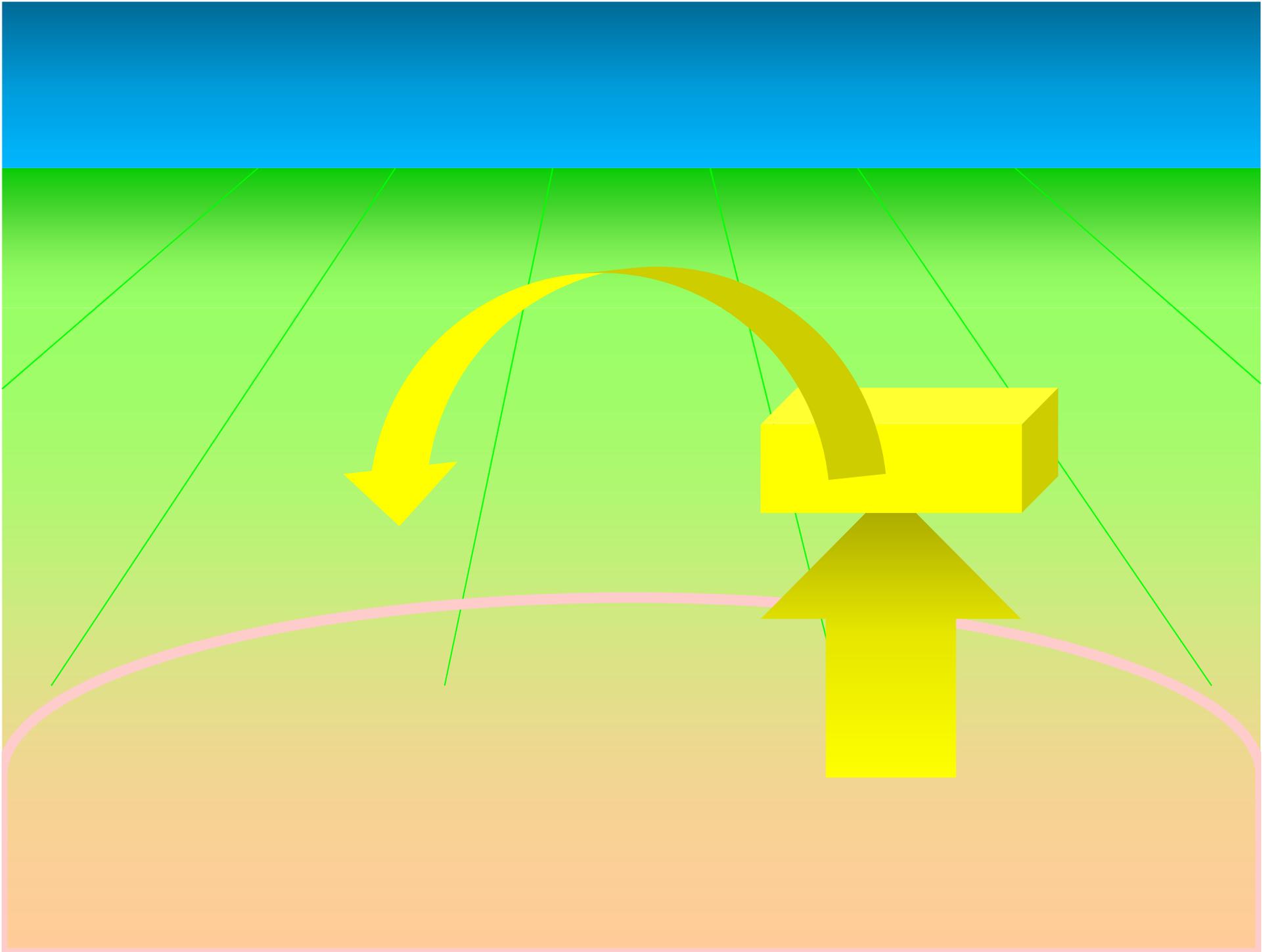
*Die Welt belohnt öfter*

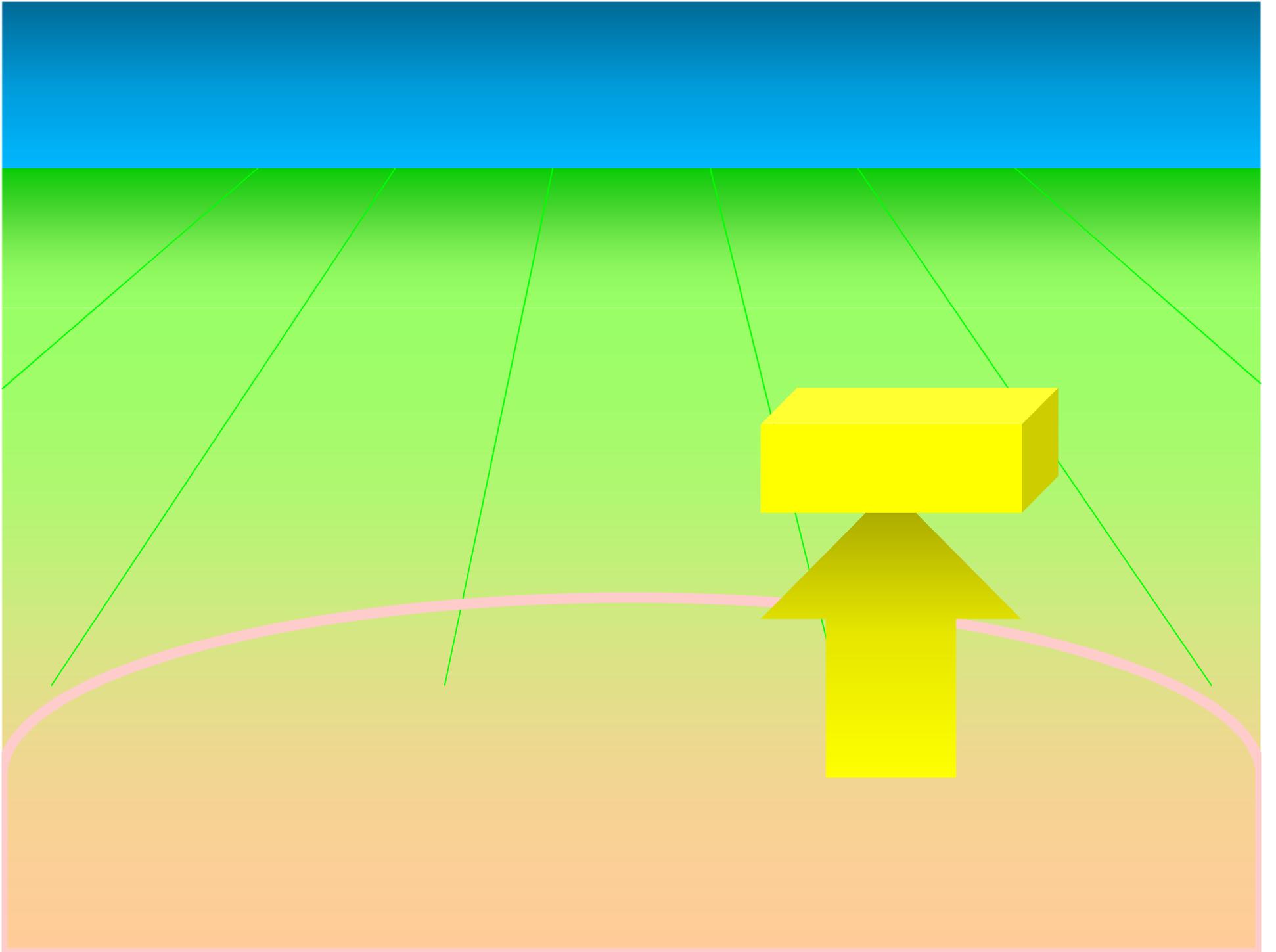


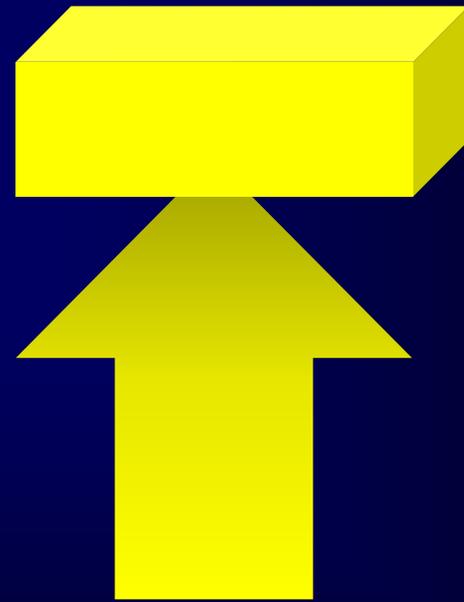
*Die Welt belohnt öfter den Anschein des Verdienstes*



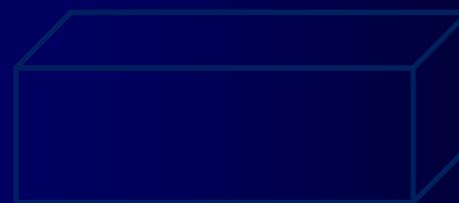
*als das Verdienst selbst*













***Le monde récompense plus souvent les apparences  
du mérite que le mérite même***

Ungerechtigkeit der Welt: undifferenzierter Dank,  
teils Undankbarkeit gegenüber Verdienst.

Licht bleibt unter dem Scheffel, weil die Welt das Licht nicht sehen will.

Schein verdeckt oft das Sein.

Was bleibt, ist das Verdienst  
(der Verdienst hingegen wird verbraucht).

"Für Gottes Lohn?"